

Vorwort

„Aber vielleicht lässt sich das Leben wissenschaftlich gar nicht bewältigen.“
(Winkler 2006:13)

Wenn im Folgenden der These nachgegangen wird, dass derzeit in der Sozialen Arbeit eine wirkungsorientierte Transformation vollzogen wird, die die Art und Weise und das Verständnis von Professionalität betrifft, dann sind zugleich auch verschiedene Ansichten über den Beitrag und Stellenwert wissenschaftlichen Wissens aufgerufen. Im Zuge Wirkungsorientierter Steuerung – ein Begriff der im Laufe dieser Publikation genauer zu bestimmen ist – wird an Wissenschaft häufig die Erwartung adressiert, unmittelbar verwertbare und optimierungsnützliche Erkenntnisse zu liefern, um so sozialpädagogische Probleme besser bewältigen zu können und Soziale Arbeit planbarer und rationaler organisierbar zu machen. Vor diesem Hintergrund erscheint es dem Autor erforderlich, die eigene Position als Forscher zunächst als eine solche auszuweisen, die einem reflexiven Wissenschafts- und Forschungsverständnis verpflichtet ist. Die auf den Seiten dieses Buches vorgenommenen Einordnungen erheben den Anspruch, die Begriffe, Programme und Strategien aufzuarbeiten und empirisch im Feld der Kinder- und Jugendhilfe zu analysieren, ohne zugleich dieses Feld auf der Basis wissenschaftlichen Wissens anleiten oder unmittelbar verbessern zu wollen (und zu können). Gleichwohl ist der Autor davon überzeugt, dass diese Verge-
wisserungen nicht zuletzt zu einer Reflexion und fachlichen Entwicklung der Praxis beizutragen vermögen – dies allerdings über den Weg des durch Akteure in Disziplin und Profession zu führenden Diskurses.

Diese Veröffentlichung bezieht sich empirisch insbesondere auf einen Forschungs- und Evaluationszusammenhang der Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft, AG 8, das die Datenbasis und die Zugänge zum Feld ermöglichte. Die empirischen Fundierungen der professionstheoretischen Analyse bezieht der Autor aus der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesmodellprogramms „Wirkungsorientierte Jugendhilfe“ ein Programm das durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiiert und gefördert wurde. An der Konzeption, Durchführung und Auswertung dieser Begleitforschung war der Autor maßgeblich als wissenschaftlicher Mitarbeiter in koordinierender Funktion beteiligt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Hans-Uwe Otto waren als Mitglieder der ForscherInnengruppe Stefanie Albus,

Heike Greschke, Birte Klingler, Heinz Messmer und Heinz-Günter Micheel beteiligt.

Die empirischen Erhebungen, auf sich diese Schrift bezieht, wurden vom Autor konzipiert, insbesondere, was die Dimensionierung der Inhalte zu Fachlichkeit und professionellen Einstellungen und zu Professionalität betrifft, aber ebenso in der inhaltlichen Dimensionierung der Erhebungsinstrumente der Längsschnittstudie, hier besonders die Fassung der Wirkung im Sinne des Capability-Approachs und der Prozessvariablen zu den Hilfen zur Erziehung. Gleichwohl wäre dem Verfasser dieser Forschungszugang ohne den Programmrahmen und die kollegiale Zusammenarbeit im Bielefelder ForscherInnenteam nicht möglich gewesen.

Darüber hinaus wurden die hier vorgelegten Analysen grundgelegt in Studien des Autors im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Jugendhilfe im Wandel“ an den Universitäten Bielefeld und Dortmund unter der Leitung von Gaby Flöser und Hans-Uwe Otto.

Die forschungsleitenden Fragen im Analyseteil, aber insbesondere die Ausgangspunkte im Rekonstruktionsteil dieses Buches beruhen auf der dort ermöglichten Grundlegung und einer – im Kontext dieser Arbeit als explorativ eingeordneten Vorstudie in der Jugendhilfe. Auch ohne den Austausch mit AntragstellerInnen und KollegiatInnen in diesem Arbeits- und Forschungskontext hätte diese Arbeit nicht die Struktur bekommen, die sich hier nun darstellt. Nicht zuletzt wurde die Publikation in dieser Form von den Kolleg(iat)Innen im HBS Promotionskolleg ‚Widersprüche gesellschaftlicher Integration‘ und Fabian Kessl mit der Aufnahme in die Schriftenreihe zur Transformation des Sozialen gefördert. So gilt der besondere Dank des Verfassers allen in den oben genannten Zusammenhängen Beteiligten und darüber hinaus all jenen KollegInnen aus Disziplin und Profession Sozialer Arbeit, die diese Arbeiten kritisch begleitet haben.

Wirkungsorientierte Transformation der Jugendhilfe
Ein neuer Modus der Professionalisierung Sozialer
Arbeit?

Polutta, A.

2014, X, 206 S. 21 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-19466-0